

Die Rasse ist sehr kontrastreich gezeichnet. Die meisten haben eine mehr oder weniger helle oder dunkle braune Grundfarbe, tief schwarzen Wurzelstrahl, ganz schwarz ausgefüllte Zapfenmakel, schwarze Pyramidenflecke und schwarze Pfeilflecke an der Wellenlinie. Die Querstreifen bei einigen Faltern an der Innenseite des äußeren und der Außenseite des inneren Querstreifens schwarz, bei anderen weniger schwarz.

Der Vorderrand und die Mittelrippe weißgrau, ebenso die Ring- und Nierenmakel, welche meist dunkler ausgefüllt sind. Ein ♂ hat sie grüngrau wie den Vorderrand. Auf allen Vfl. liegt ein veilroter Schimmer und Glanz. Bei einigen Exemplaren geht ein heller Wisch von der Zapfenmakel gegen den aufgehellten Raum zwischen äußerer Querbinde und der Wellenlinie. Der apikale Teil der Saumbinde ist veilgrau oder grünlichgrau oder hellbraun. Exemplare mit lichter Grundfarbe haben die Makeln schwarz eingefasst, die dunkleren nicht, da liegen die Makeln im schwarzen Pyramidenfleck.

Die Hinterflügel sind weiß und gegen den Rand zu mehr oder weniger graubraun. Bei den ♀♀ ist der dunklere Außenrand der weißen Hfl. breiter oder der ganze Hfl. mehr graubraun als weiß.

Die Unterseite der Hfl. ohne Bogenstreifen.

Möglicherweise ist der in der Iris abgebildete kleinere Mann nur das Produkt einer früh verpuppten Raupe und eine sehr helle Abart der korsischen Rasse.

Auf dem Bilde sind die ersten vier ♂ normal groß. Der Flügelspitzenabstand des fünften (♀) ist hier 2 mm geringer als in Natur. Das letzte Tier ist eine Vergrößerung eines ♂.

Neue Microlepidopteren aus Spanien.

Von Prof. Dr. H. Rebel und Kustos Dr. H. Zerny, Wien.

Dr. Zerny beschreibt:

Epidauria strigosa Stgr. ***granatella* n. subsp.** ♂ ♀.

Von typischen *strigosa* von *Amasia* verschieden durch durchschnittlich bedeutendere Größe (Vorderflügelänge beim ♂ 11 bis 12 mm, beim ♀ 9 bis 13 mm), lichtere, fast weiße und daher stärker mit der übrigen Flügelfläche kontrastierende Vorderstrandstrieme der Vorderflügel, auf denen auch der Innenrandsteil deutlich striemenartig lichter ist, während die übrige Flügelfläche dunkler ist als bei typischen *strigosa*; besonders gegen die Wurzel zu und auf der Analader nahe der Wurzel mit dunklem Längsfleck. Die Adern im Saumfeld meist weniger deutlich rötlich angelegt, die Fransen schön violettrot.

Mehrere ♂♂ und 2 ♀♀ von O. Bubacek und H. Reisser bei Granada und in der Sierra de Alfacar im Juni und Juli gefangen.

***Staudingeria Schawerdae* n. spec. ♂ ♀.**

Vorderflügel graubraun mit breiter, unscharf begrenzter, milchweißer Vorderrandstrieme mit einzelnen dunklen Schüppchen darinnen; die Costa selbst graubraun, die Flügelwurzel sowie der Innenrandsteil zu beiden Seiten der ersten Querlinie gelbbraun. Die erste Querlinie nur von der Falte bis zum Innenrand deutlich, weiß, innen schwärzlich angelegt, fast gerade und fast senkrecht am Innenrand stehend, dahinter in der Zelle an der unteren Grenze der Vorderrandsstrieme ein schwärzlicher Fleck, ein ebensolcher am Zellschluß, beide Flecken in gleicher Höhe liegend. Aeußere Querlinie weißlich, in ihrem Costalteil beiderseits breit schwärzlich eingefast, mit dem Saum gegen den Innenrand etwas konvergierend, schwach gezähnt, in Zellhöhe und auf Ader A_2 etwas stärker einspringend, in der Flügelspitze ein weißer Fleck, von dem sich bei manchen Stücken weißliche Bestäubung längs des Saumes bis fast zum Innenwinkel herabzieht. Fransen graubraun mit weißlicher Teilungslinie.

Hinterflügel durchscheinend gelblichweiß, gegen den Saum zu verdüstert, Fransen weißlich mit dunklerer Teilungslinie. Unterseite der Flügel ohne irgendeine Zeichnung.

Kopf, Thorax und Abdomen hell gelbbraun, Palpen weißlich mit braunem Endgliede. Fühler an der Basis etwas verdickt und gekrümmt, sonst einfach, Maxillarpalpen fadenförmig, Stirn mit deutlichem, kegelförmigem Schuppenbusch. Vorderflügelänge 9 bis 10 mm.

4 ♂♂, 3 ♀♀ im Juni und Juli von O. Bubacek und H. Reisser in der Sierra de Alfacar erbeutet. Steht der *St. versicolorella* Rag. aus Transkaspien und dem Pundjab am nächsten, bei der aber die schwarzen Flecke in der Zelle und am Zellschluß fehlen und bei der die äußere Querlinie am Vorderrand ausgelöscht ist, während sie bei *Schawerdae* gerade dort am deutlichsten ist. Caradja erwähnt Iris XXIV, p. 127 (1910) *versicolorella* von S. Ildefonso, Granada und Alfacar; ich vermute sehr, daß es sich bei Caradja's Stücken nicht um *versicolorella*, sondern um *Schawerdae* handelt.

***Scoparia murana* (Curt.) *nevadensis* n. subsp. ♂ ♀.**

Eine verdunkelte Lokalrasse der Sierra Nevada, gekennzeichnet durch dunkel grünlichgraue Vorderflügel, auf denen die Makeln kaum zu sehen sind, während die beiden Querlinien, wenn auch nicht so deutlich wie bei typischen Stücken, aber immerhin gut zu erkennen sind. Die Fransen weniger deutlich gescheckt, auch die Hinterflügel dunkler, oberseits ohne Andeutung einer Querlinie.

2 ♂♂, 1 ♀ (letzteres sehr stark abgeflogen) von H. Reisser in der Sierra Nevada, ca. 2000 m, hoch am 13. Juli 1926 erbeutet.

***Stemmatophora (Bostia) fuliginosalis* n. sp. ♂.**

Sehr nahe: *oralis* Zerny Annr. Nat. Hofmus. Wien XXVIII, p. 322, T. 26, f. 23, 24 (1914) und *syriacalis* Rag., unterscheidet

sich jedoch von ersterer durch etwas breitere Flügel, dunkel nußbraune Färbung derselben; die äußere Querlinie der Vorderflügel ist unterhalb der Costa stärker geeckt und in ihrem weiteren Verlaufe stärker geschwungen, die Hinterflügel oberseits ohne jede Andeutung einer Querlinie, unterseits nur mit ganz schwacher Andeutung einer solchen. Die Palpen länger als bei *oranalıs*, die Fühler so lang gewimpert wie bei *syriacalis*; von letzterer verschieden durch längere Palpen, bedeutendere Größe, die dunklere Flügelfärbung und an deren Verlauf der äußeren Querlinie der Vorderflügel. Vorderflügellänge 11 mm.

Predota erbeutete 2 ♂♂ am 16. und 23. Juli bei Granada.

Pionea melanostictalis n. sp. ♂.

Vorderflügel ockergelb, die Costa sehr fein grau, die dunklen Querlinien, besonders die erste, sehr undeutlich. Die erste, soweit erkennbar, vor der Costa schief nach auswärts zur unteren Zellbegrenzung und von hier fast senkrecht zum Innenrand ziehend; die zweite bei $\frac{4}{5}$ des Vorderrandes beginnend in sanftem Bogen, schwach gezähnt, bis Ader C_1 ziehend, dann eine lange Schleife wurzelwärts bildend und von Ader A_1 fast senkrecht zum Innenrand ziehend. In der Zelle ein runder grauer Fleck, am Zellschluß ein großer schwärzlicher Querfleck; Fransen dunkel bleigrau. Hinterflügel etwas heller gelb als die Vorderflügel, ohne Querlinien, die Fransen bleigrau, gegen den Analwinkel zu weißlich. Unterseite der Vorderflügel mit sehr deutlichen schwärzlichen Flecken in der Zelle und am Zellschluß wie oberseits, mit dicker, dunkler, schwach geschwungener Querlinie von der Costa bis Ader C_1 , in den äußeren zwei Fünfteln der Costa mit schwärzlichen Punkten, deutlichen dunklen Saumpunkten und bleigrauen Fransen. Hinterflügel unterseits mit dunklem Querstrich am Zellschluß; eine in der Costalhälfte durch einige schwärzliche Schuppen angedeutete äußere Querlinie, sehr große dunkle Saumpunkte; die Fransen wie oberseits.

Oberseite des Körpers und der Palpen sowie die etwas verdickten, äußerst kurz bewimperten Fühler hell ockergelb, Unterseite des Körpers und der Palpen sowie die Beine weißlich. Vorderflügellänge 10 mm. Steht der *P. fimbriatilis* Dup. am nächsten, unterscheidet sich aber leicht durch die ganz dunkel ausgefüllten Mittelflecken der Vorderflügel, die viel dunkleren Fransen sowie die viel deutlichere Zeichnung der Unterseite.

Ein ♂ von O. Bubacek im Juli 1926 in der Sierra de Alfacar erbeutet.

(Fortsetzung folgt.)